

Vor kurzem konnte man einer Presseerklärung (Dt.) entnehmen, daß es nicht ein Kunsthistorikerkollege war, der das „Heidelberger Manifest“ gegen „die Unterwanderung des deutschen Volkes“ unterzeichnet hat. Erleichterung? Doch wie sauber ist die eigene Zunft, liegt jeder restriktiven Maßnahme gegen sozialkritische Kunst nicht eine verwandte Haltung zugrunde? (Vgl. die Beiträge zu H. Haacke und E. Volland in diesem Heft.)

Wie groß die Ignoranz im Kollegenkreis ist, macht die Antwort des VdK-Vorstandes auf den Aufruf des UV deutlich (S. 64). Restaurative Denkmalpflege ja, lebendige Denkmalnutzung nein.

Wo die Kunst- und Kulturdenkmäler nur als Verfügungsmasse unterworfen und nicht als Substanz historischer Erfahrung und kollektiven Bewußtseins behandelt werden, muß es zwangsläufig zu Herrschaftsgebaren kommen, wie sie der Bericht aus Wien schildert. (S. 65). Bei einem derartigen Allmachtsrausch liegt auf der Hand, daß nur Stottern zu hören ist, wenn Auskunft über die Kunstwerke verlangt wird. (Vgl. S. 74).

Die Umstellungsmodalitäten der Erscheinungsweise der kritischen berichte, die ab Jahrgang 1982 wirksam werden, resultieren vorwiegend aus wirtschaftlichen Ursachen. Was jedoch auf den ersten Blick wie eine Beschränkung aussieht, kann bei gezielter Nutzung auch in Gewinn umschlagen: die Einsparungen kommen dem Heftumfang zugute. Dadurch, daß die Redaktionstermine nun festgelegt sind (siehe Impressum), können aktuelle Berichte termingerecht publiziert werden.

Weniger zügig läßt sich aber mit allen anderen Publikationsanliegen verfahren, wenn die den Herausgebern zugehenden Beiträge weiterhin derartig umfangreich sind. Zur Zeit liegen Manuskripte vor, die zwei komplette Jahrgänge der kritischen berichte füllen können. Es wäre wünschenswert, wenn Autoren und Verfasser ihre Beiträge in Zukunft auf sprachliche Knappheit hin überprüften.

Die Herausgeber

PS: Wenn jemand im laufenden Jahr eine „materialistisch geführte Studienreise“ unternehmen will, so sollte sie/er das Reiseprogramm von Andreas H. Schneider berücksichtigen.